

Der Heilige Geist und unsere Aufgabe

Joh 16, 7-14 Aber ich sage euch die Wahrheit: Es ist gut für euch, dass ich weggehe. Denn wenn ich nicht weggehe, kommt der Tröster nicht zu euch. Wenn ich aber gehe, will ich ihn zu euch senden. Und wenn er kommt, wird er der Welt die Augen auf tun über die Sünde und über die Gerechtigkeit und über das Gericht; über die Sünde: dass sie nicht an mich glauben; über die Gerechtigkeit: dass ich zum Vater gehe und ihr mich hinfort nicht seht; über das Gericht: dass der Fürst dieser Welt gerichtet ist. Ich habe euch noch viel zu sagen; aber ihr könnt es jetzt nicht ertragen. Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, kommen wird, wird er euch in alle Wahrheit leiten. Denn er wird nicht aus sich selber reden; sondern was er hören wird, das wird er reden, und was zukünftig ist, wird er euch verkündigen. Er wird mich verherrlichen; denn von dem Meinen wird er's nehmen und euch verkündigen.

Der Heilige Geist ist der Tröster (griech. Parakletos)

An Pfingsten vor knapp 2000 Jahren sandte Christus seinen Geist. Dieser Geist ist gerade in den letzten Jahrzehnten ein grosser Streitpunkt unter den Christen geworden. Was oder Wer ist er genau? Was ist sein Ziel seine Aufgabe?

1, Kor. 12,5-11

In einem jeden offenbart sich der Geist zum Nutzen aller; dem einen wird durch den Geist gegeben, von der Weisheit zu reden; dem andern wird gegeben, von der Erkenntnis zu reden, nach demselben Geist; einem andern Glaube, in demselben Geist; einem andern die Gabe, gesund zu machen, in dem "einen" Geist; einem andern die Kraft, Wunder zu tun; einem andern prophetische Rede; einem andern die Gabe, die Geister zu unterscheiden; einem andern mancherlei Zungenrede; einem andern die Gabe, sie auszulegen. Dies alles aber wirkt derselbe "eine" Geist und teilt einem jeden das Seine zu, wie er will

Der Schwerpunkt dessen was er tun soll, verschiebt sich oft schnell auf das was wir von ihm erhalten wollen: Weisheit, Erkenntnis, Glaube, Gesund machen können, Wunder tun können, Prophetisch reden, Geisterunterscheidung, Zungenrede...

Schon dort wird vergessen, was das Ziel des Geistes ist: Er möchte sich zum Nutzer aller offenbaren. Nicht wir sind das primäre Ziel des Heiligen Geistes, sondern wir sind das Werkzeug, um sein Ziel zu erreichen.

Auch übersehen wir, was Jesus selbst über den heiligen Geist hier in unserem Text von heute sagt. Dabei finden sich einige Stolperer im Text. Der erste steht bereits am Anfang.

Teil 1: Der Heilige Geist ist mit Aufgaben an uns gesandt

Es ist gut für euch, dass ich weggehe

Was soll gut sein, wenn Jesus geht? Das haben sich die Jünger auch gefragt. Er ist doch alles. Für ihn haben sie alles verlassen. Er war die Weisheit, er hatte Kraft, er zeigte den Weg, er erklärte das Leben. Und nun wollte er gehen?

Aber Jesus war als Mensch auf dieser Welt. Nach der Auferstehung sehen wir zwar, dass er sich relativ schnell bewegen konnte. Aber Jesus wusste: Auf der ganzen Welt würden Menschen Nachfolger von ihm werden und als Menschgewordener Gott hätte seine selbst auferlegte Begrenztheit nicht zugelassen, dass er bei jedem persönlicher Begleiter hätte sein können. Durch seinen Heiligen Geist ist das möglich. Der Heilige Geist ist jederzeit bei jedem Bruder und bei jeder Schwester von Jesus Christus. **Im heiligen Geist ist Jesus jederzeit bei dir und bei mir.**

Es ist gut, wenn ich als begrenzter Mensch weggehe und in meinem unbegrenzten Geist zu euch komme. So könnte man die Worte von Jesus an die Jünger interpretieren. Und so sind uns die Weisheit, die Kraft und die Brüderlichkeit von Jesus Christus jederzeit in seinem Geist, der in uns - die wir ihm gehören - Wohnung genommen hat, gegenwärtig.

Er ist gesandt als Tröster – freundschaftlicher Beistand

Die erste Aussage, die Jesus zum Heiligen Geist macht ist die, dass Jesus den heiligen Geist als Tröster sendet (griech. Parakletos). Der Heilige Geist ist zuerst einmal für uns persönlich gesandt worden.

Parakletos hat viele Bedeutungen:

- Rechtsanwalt, juristischer Beistand
- Ratgeber
- Tröster
- ein Freund des Angeklagten, welcher im gut zuredet und bei den Richtern Sympathie zu Gunsten des Angeklagten erreichen will.

Gerade wird Ostschweizer brauchen einen solchen Tröster, weil unsere pflichtorientierte Kultur uns immer wieder davon wegheitet, dass Gott uns liebt, dass er uns begnadigt hat, dass wir nicht leisten müssen, sondern nachfolgen dürfen - in einer geistlichen Freundschaft mit Gott.

Wir brauchen aber auch einen Tröster gegenüber den Angriffen aus der Welt. Leider brauchen wir manchmal auch einen Tröster gegenüber Herausforderungen durch unsere Glaubensgeschwister und wir brauchen einen Tröster gegenüber uns selbst.

Gerade in der Aufgabe des Heiligen Geistes, sehen wir wie Gott Vater und Jesus Christus zu uns stehen. Der Teufel klagt uns an. Christus sendet seinen Geist um uns zu trösten und zu ermutigen.

Der Heilige Geist hat eine Hauptaufgabe

Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, kommen wird, wird er euch in alle Wahrheit leiten.

Das ist schon der nächste Stolperer. Nachdem Jesus erklärt hat, was der Geist für eine Aufgabe für die Welt hat (wir kommen noch darauf zurück). Erklärt er uns, mit welchem Ziel Jesus seinen Geist an uns sendet. Was glauben viele, was der Geist bringen sollte?

Sind es nicht Zeichen und Wunder - Manifestationen Gottes? In Neuen Testament werden solche Manifestationen genannt und der Geist will sich in den Gläubigen mannigfaltig auswirken und ja, er ist als Tröster gesandt. Aber wie will Jesus uns für unseren Auftrag vorbereiten:

Jesus sendet den Geist der Wahrheit, um Wahrheit zu bringen. Wahrheit für uns. Der Geist soll uns in alle Wahrheit führen.

Und gerade diese Wahrheit haben wir auch bitter nötig.

Wir leben in einer Zeit, in der alles relativ ist. Nichts gilt mehr absolut. Alles ist eine Frage der subjektiven und persönlichen Einschätzung. Was mir wichtig ist und für mich gilt, hat für dich noch lange keine Bedeutung. Das bringt Durcheinander und Verwirrung.

Durch das Wirken des Heiligen Geistes erhalten wir aber Klarheit, Orientierung und Sicherheit und damit auch Einigkeit. Er wird uns den Willen Jesu Christi zeigen. Er ist in uns ist das Band der Einheit.

Jesus sandte seinen Geist also zuerst mit einem Ziel für uns, seine Brüder und Schwestern: das wir einen Tröster haben, das wir in alle Wahrheit (Klarheit, Orientierung, Sicherheit, Gewissheit und damit Geborgenheit) geführt werden.

Teil 2: Der Heilige Geist möchte durch uns die Welt erreichen

Das Hauptziel

Kann der Heilige Geist sein Werk in uns tun, lassen wir dieses Werk auch zu, geben wir dem heiligen Geist in uns Raum, dass er trösten und reden kann, dann kann Jesus durch seinen Geist in und durch uns seinen eigentlichen Hauptauftrag wahrnehmen:

Der Welt die Augen auf tun...

In den Herausforderungen des persönlichen Alltages, in den theologischen oder menschlichen Streitigkeiten in unseren Gemeinden, kann diese Wahrheit immer wieder aus dem Fokus geraten: **Unser Auftrag auf dieser Erde besteht darin, dass wir als Botschafter Christi (2. Kor. 5,21) das Evangelium der Welt verkünden und als Werkzeug dazu beitragen, dass Menschen Jünger werden (Matt. 28).** Paulus hat die Dringlichkeit dieser Aufgabe erkannt.

1. Kor. 9,16

Denn dass ich das Evangelium predige, dessen darf ich mich nicht rühmen; denn ich muss es tun. Und wehe mir, wenn ich das Evangelium nicht predige!

Die Hauptbotschaft des Heiligen Geistes hat drei Punkte

Wieder ein Stolperer:

Was denkst du, müsste die Welt am Dringlichsten wissen? Wenn du nur wenige Sätze jemandem sagen könntest, was würdest du über Jesus sagen:

Wahrscheinlich „Jesus liebt dich“, „Wende dich ihm zu“. Aber der Heilige Geist soll nicht direkt die Liebe Gottes predigen, seine Annahme und Freundlichkeit. Sein Text lautet etwas anders (natürlich kommen die Liebe und Annahme Gottes in diesen Punkt indirekt zum Ausdruck):

... die Augen auf tun über die Sünde und über die Gerechtigkeit und über das Gericht

Drei Dinge möchte der Heilige Geist durch uns den Menschen erklären:

Die Sünde: Das Verständnis über die Grundsünde, nicht an Jesus Christus zu glauben. Jesus ist der Retter der Welt, derjenige, der den Weg zur Versöhnung mit Gott geöffnet hat. Wer Jesus Christus ablehnt, lehnt Gott ab. Wer Gott ablehnt, lehnt das Leben ab und wählt die Hölle.

Das müssen die Menschen hören.

Über die Gerechtigkeit: Der Heilige Geist zeigt, dass in der Auffahrt Jesus Christus in den Himmel, die Gerechtigkeit Gottes sichtbar geworden ist.

...über die Gerechtigkeit: dass ich zum Vater gehe und ihr mich hinfert nicht seht...

Weshalb ist das so?

Stellen wir uns vor, was bei der Kreuzigung geschehen ist. Jesus hat die Sünde der ganzen Welt auf sich genommen – auch deine und meine ganze Schuld. Die von gestern, von heute und von morgen. Alles hat er auf sich genommen und ans Kreuz getragen. Es ist wie wenn Jesus in die Jauchegrube gestiegen wäre. Nun ist Jesus aufgefahren und hat sich zur Rechten des Vaters gesetzt (Hebräer 12,2.).

Wenn unsere Sünde also nicht völlig vergeben und abgewaschen wäre, würde sie ja noch an Jesus kleben und stinken. Würde Gott einen stinkenden Jesus neben sich dulden? Gott, der Heilig, Heilig, Heilig ist (Heilig = abgesondert von aller Sünde)? Nein!

Das Jesus neben dem Vater sitzt, bedeutet: Die Sünde, deine und meine Sünde, ist völlig vergeben. Die Sünde jedes Menschen wäre vergeben. Es muss diese Sündenvergebung nur anerkennen.

In diesem Punkt soll der Heilige Geist erklären, dass in Christus (allein) Versöhnung mit Gott möglich ist, Erlösung geschah.

Über das Gericht: dass der Fürst dieser Welt gerichtet ist - Der dritte Punkt, den der Heilige Geist aufdecken will, ist die Tatsache, dass wer die Vergebung durch Christus und die Versöhnung in Jesus Christus ablehnt, gleich wie der

Teufel, der Fürst dieser Welt, schon gerichtet ist. Es besteht kein Zweifel, was mit den Menschen ohne Verbindung zu Gott geschieht: Hölle.

Zusammenfassung:

Wollen wir erkennen, dass der Heilige Geist in und durch uns folgendes bewirken will:

- Wir lassen uns nicht vom Teufel verklagen, sondern in der Gemeinschaft mit Jesus Christus durch seinen Geist, werden wir täglich erneuert und ermutigt.
- Durch den Geist werden wir in die Wahrheit geführt und sicher, dass unsere Nachfolge nicht ein exotisches Fantasiegebäude ist.
- Durch den Geist erkennen wir aber vor allem auch unseren Hauptauftrag an der Welt.
- Wir wollen den Menschen die erkannte Wahrheit weitergeben:
 - Die Ursünde ist die Ablehnung Gottes, durch die Ablehnung von Jesus Christus.
 - Jesus ist der Retter, Jesus hat unsere Sünde getragen – es gibt keinen anderen Weg zum einzigen Gott.
 - Wer das nicht versteht und Jesus nicht als Herrn in sein Leben aufnimmt, geht an Gott und am Leben vorbei. Er ist bereits gerichtet – wie der Fürst dieser Welt, der Ur-Rebell.